



2006

Jahresbericht



Jahresbericht 2006

- 2 Bericht des Präsidenten
- 5 Bericht des Geschäftsführers
- 12 Statistik 2006
- 13 Kurzkomentar zur Jahresrechnung 2006
- 16 Bilanz und Erfolgsrechnung
- 18 Spenden 2006
- 21 Vorstand und Geschäftsleitung
- Kontakt



Bericht des Präsidenten

Rückblick

Die Sehbehindertenhilfe Basel hat mit dem Jahr 2006 erstmalig einen ganzen Jahresturnus in den neuen Räumlichkeiten im Breitezentrum gearbeitet. Zugleich wurde auch die Einführung des neuen Informatik-Systems für die gesamte Datenerfassung und Bewirtschaftung der Institution abgeschlossen. Somit dürfen wir von einem Konsolidierungsjahr reden, welches im Rückblick sehr arbeitsintensiv war, aber gut und erfolgreich bewältigt wurde. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen in allen drei Ressorts gegenüber dem Vorjahr markant gestiegen und somit gross gewesen ist. Alle drei Ressorts haben Rekordzahlen hinsichtlich Klientenzahl, Kursteilnehmer, verrechenbare Stunden und Anzahl Schüler erreicht. Grund dafür ist sicher die Qualität unserer Dienstleistungen wie auch der Inhalt des Angebotes. Viele Gremien und Fachverbände haben uns als Gäste oder zum Informationsaustausch besucht. Die Sehbehindertenhilfe möchte sich für diesen Zuspruch und das Interesse und für das uns damit ausgesprochene Vertrauen herzlich bedanken. Es ist Ansporn und Verpflichtung für uns, die Qualität und die Zuverlässigkeit unserer Arbeit zu halten, gegebenenfalls zu verbessern oder punktuell auch neu auszurichten.

Mittelbeschaffung und Dank

Die Mittelbeschaffung ist aufgrund der Entwicklungen in der Invalidenversicherung und der damit verbundenen Veränderungen beim Bundesamt für Sozialversicherungen noch wichtiger geworden. Wir erhalten von Klienten, Gönnern oder Institutionen Spenden und Legate für unsere Tätigkeiten oder Beiträge für Projekte. Der Vorstand möchte sich für diese Unterstützungen ganz herzlich bedanken. Alle Beiträge, ob gross oder klein, sind von Bedeutung für die Fortführung und die notwendige Weiterentwicklung der Dienstleistungen für sehbehinderte und blinde Menschen durch die Sehbehindertenhilfe Basel.

Der Dank gilt auch den 57 Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Kursleitern in Basel und Lausanne, welche, auch im vergangenen Jahr, mit ihrem Engagement, ihrer Ausdauer und bester Fachkompetenz einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet haben. Allen ein herzliches Dankeschön.

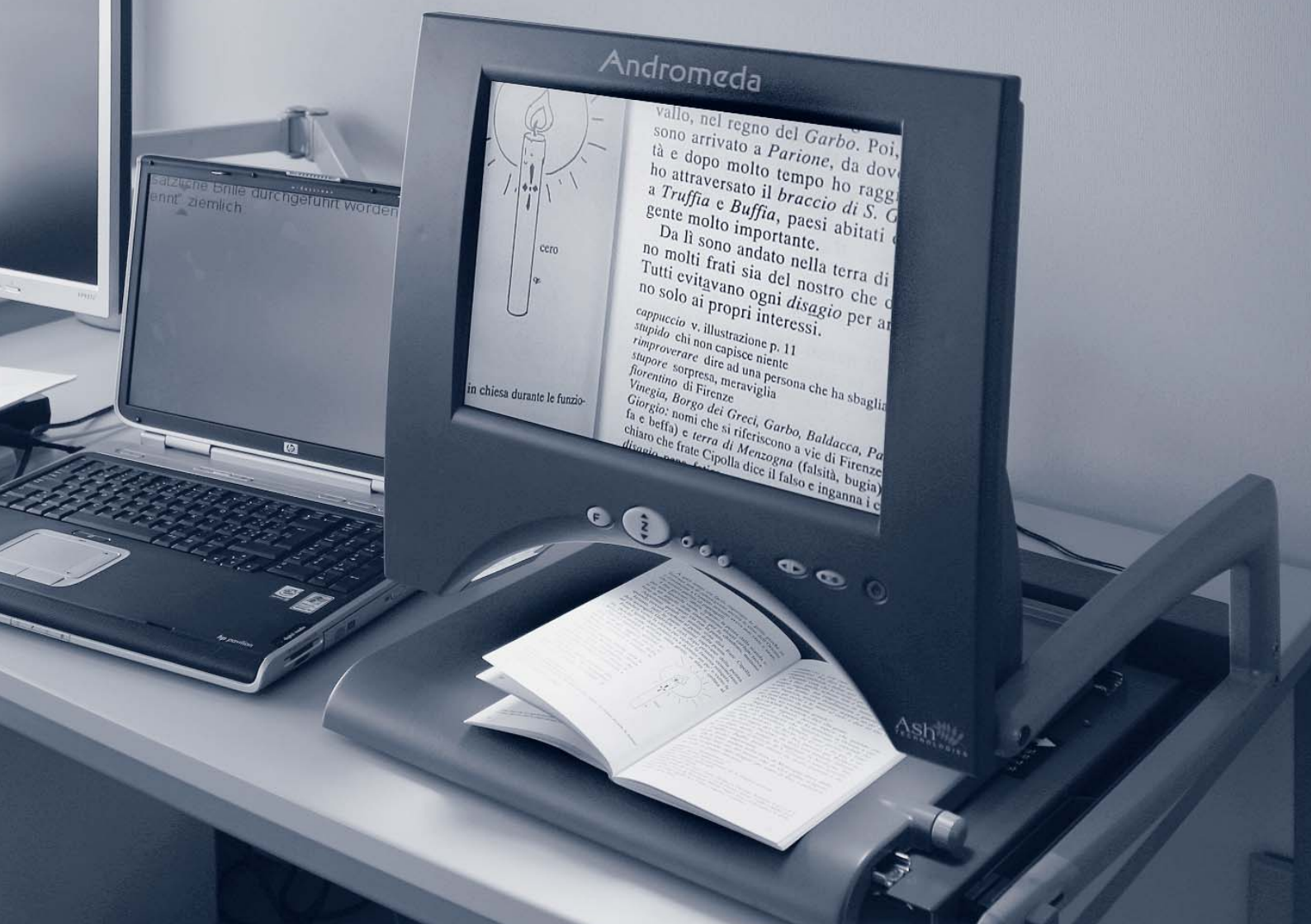
Ausblick

Die Sehbehindertenhilfe Basel beurteilt laufend aufmerksam absehbare und zukünftige Entwicklungen in ihrem Kompetenzbereich (Blindenwesen, Sozialversicherung, Anforderungen an berufliche Ausbildungen, Arbeitsmarktintegration, Hilfsmittel). Wir

planen für neue Herausforderungen, welchen sich unsere Institution stellen muss. Der Vorstand arbeitet zusammen mit der Geschäftsleitung laufend an einem Businessplan, um die notwendigen Zielsetzungen und Vorgaben zu formulieren, die erforderlichen Kontrollmechanismen einzurichten und um allfällige Massnahmen zeitgerecht sowie inhalts- und resultatsorientiert auslösen zu können. Auch dank dem optimalen Standort und Umfeld im Breitezentrum, den modernen Schulungs- und Arbeitsräumlichkeiten und dem Einsatz neuer IT-Technologie sind wir zuversichtlich, im Interesse und zu Gunsten von sehbehinderten und blinden Menschen weiterhin qualitativ gute und zukunftsorientierte Arbeit leisten zu können.

Für den Vorstand:

*Dieter Blanckarts,
Präsident Sehbehindertenhilfe Basel*



Andromeda



vallo, nel regno del Garbo. Poi, sono arrivati a Parione, da dove, dopo molto tempo ho raggiunto attraverso il braccio di S. Girolamo a Truffia e Buffia, paesi abitati da gente molto importante.

Da lì sono andato nella terra di... no molti frati sia del nostro che di... Tutti evitavano ogni disagio per andare solo ai propri interessi.

cappuccio v. illustrazione p. 11
stupido chi non capisce niente
rimproverare dire ad una persona che ha sbagliato
stupore sorpresa, meraviglia
fiorentino di Firenze
Vinegia, Borgo dei Greci, Garbo, Baldacca, Parione
Giorgio: nomi che si riferiscono a vie di Firenze
fa e beffa) e *terra di Menzogna* (falsità, bugia)
chiaro che frate Cipolla dice il falso e inganna i c...

in chiesa durante le funzio-



Ash
FURNITURE



Bericht des Geschäftsführers

In allen Bereichen wurden wir durch erneut höhere Nachfrage stark gefordert. Die Zahlen ersehen Sie aus der Statistik weiter hinten im Jahresbericht. Zusätzlich wurde eine Informatiklösung in Betrieb genommen, welche alle betrieblichen Prozesse integral unterstützt: Von der Klientenverwaltung über die Materialwirtschaft und Leistungserfassung samt Verrechnung bis zum Personal- und Finanzwesen. Damit verbunden war auch die Einführung eines elektronischen Kundendossiers für alle Ressorts. Zunächst verursachte die Umstellung gewohnter Arbeitsabläufe natürlich Mehraufwand. Inzwischen sind die meisten Kinderkrankheiten aber durchgestanden und viele administrative Abläufe können mit dem neuen System erheblich effizienter erledigt werden. Vor allem die Übersichtlichkeit ist markant gestiegen, da man sich nun jederzeit über den Stand der Aktivitäten, z.B. bezüglich eines Kunden, informieren kann. Da alles elektronisch vorliegt, können sich nun auch die blinden und sehbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erheblich schneller und einfacher als früher umfassend informieren.

Sehr grosses Interesse bestand auch an unseren neuen Räumen und unserer modernen Infrastruktur. Viele Besucher und Besucherinnen kamen zu uns: Privatpersonen wollten sich einfach mal erkundigen, mit Fachbesuchern vertieften wir Arbeits-

kontakte. Verschiedene Vereine und Gremien sowie nationale und internationale Kommissionen hielten ihre Versammlungen bei uns ab und auch die Basler Zivilschützer sowie regionales Pflegepersonal, Augenärzte und Optiker liessen sich von uns informieren und/oder weiterbilden.

Ressort Beratung und Rehabilitation

Bei den Neuanmeldungen verzeichneten wir einen neuen Rekord. Das konnte nicht zuletzt aufgrund der neuen IT-Lösung überhaupt verkraftet werden.

Im Gebiet der Lebenspraktischen Fertigkeiten (LPF) erfuhren wir in den letzten zwei Jahren eine markante Zunahme des Bedarfs. Selbstständigkeit und Sozialkompetenz sind wichtige Aspekte für die gesellschaftliche und berufliche Integration. Zudem ist die Beratung bei technischen Hilfsmitteln anspruchsvoller und aufwändiger geworden (z.B. Daisy-Abspielgeräte, Handys) und immer mehr ältere Menschen entdecken die Vorteile moderner Computer. Diesen Anforderungen wollen und müssen wir uns natürlich stellen, damit wir unseren Vereinszweck weiterhin erfüllen können. Seit dem Frühjahr 2006 bildet sich deshalb eine neue Rehabilitations-Fachfrau (mit Schwerpunkt

der Lebenspraktischen Fertigkeiten – LPF) berufsbegleitend bei uns aus. Dies wurde notwendig, weil wir diese hochspezialisierten Fachkräfte nicht einfach per Inserat auf dem Arbeitsmarkt finden können. Auch im Low Vision-Bereich erleben wir immer öfters Kapazitätsengpässe. Wir müssen sicherstellen, dass wir immer genügend kompetentes Personal zur Verfügung haben. Mit unseren knappen finanziellen Ressourcen ist dies nicht immer einfach.

Am Wichtigsten bleiben nämlich die engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist nicht selbstverständlich, dass bei all diesen Veränderungen die Qualität der Betreuungsarbeit gehalten werden konnte.

Ressort Informatikhilfsmittel und Training

In der Westschweiz war es das erste Jahr mit einer Konkurrenzsituation zu unserem SRIHV in Lausanne (Eine normale profitorientierte Handelsfirma hat eine Niederlassung in Neuchâtel eröffnet). Es ist das passiert, was wir vermutet hatten: Einige Kunden, vor allem aus dem Raum Neuchâtel, haben den Anbieter gewechselt. Dadurch konnten wir andererseits die Reaktionszeiten auf Anfragen verkürzen und

den Kunden mehr Zeit zur Verfügung stellen, was die Zufriedenheit der Kunden erhöht.

Auch in diesem Ressort hat die Einführung der neuen IT-Lösung Zeit gekostet, aber erfreulicherweise konnten trotzdem erheblich mehr verrechenbare Stunden als in den Jahren zuvor geleistet werden.

Im technischen Bereich war es eher ein unspektakuläres Jahr vor der Einführung des neuen Betriebssystems Windows Vista und der neuen Bürosoftware Office 2007 vom Hersteller Microsoft. Windows Vista wird keine grosse Umstellung für die Anwender sein, die Kunden benötigen allerdings eine kostenpflichtige neue Hilfsmittelversion. Das neue Office 2007 dagegen wird deutlich mehr Umschulungsaufwand erzeugen, da das Konzept der Programme nicht mehr demjenigen der vorherigen Versionen entspricht: Menüs sind verschwunden, der Zugriff ist noch mehr mausorientiert und die Funktionen sind in neue Gruppen verteilt worden.

Beschäftigt haben uns auch Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Wir hatten beim BSV vor längerer Zeit einen Antrag für eine

neue Tarifvereinbarung für das sogenannte Hilfsmittelgebrauchstraining gestellt. Zur Zeit gibt es noch kein Ergebnis.

Ressort Ausbildung und Umschulung

Dem Ressort wurden soviel Schüler wie noch nie von den kantonalen IV-Stellen geschickt. Die grosse Vielfalt in der Art der Sehbehinderung, in den Bildungsvoraussetzungen, in den Sozialkompetenzen, in der Altersstruktur sowie in den Zielen der jeweiligen individuellen Aufenthalte, erforderte in jedem Schul-Quartal grosse Anstrengungen, allen eine individuell massgeschneiderte Ausbildung zu bieten und doch wirtschaftlich vertretbare Stunden- und Ausbildungspläne zu konzipieren.

Eine Änderung steht in der Leitung des Ressorts Ausbildung und Umschulung bevor. Frau Ursula Flück hat gebeten, von der Funktion als Co-Ressortleiterin entbunden zu werden und sich auf ihre Tätigkeit in der Ausbildungscoordination konzentrieren zu können. Wir freuen uns, Frau Flück weiterhin mit ihrer grossen Kompetenz und ihrem starken Engagement bei uns zu haben.

Der bisherige Co-Schulleiter, Vivian Aldridge, wird die Schulleitung im Laufe des Jahres allein übernehmen. Diese personellen Veränderungen, die neuen Anforderungen der IV-Stellen sowie die grosse Nachfrage erfordern auch prozessuale Optimierungen und Verfeinerungen von Aufgabenverteilungen im Ressort, an denen wir momentan arbeiten.

Fazit und Ausblick

Sie kennen die Floskel: Beständig ist nur der Wandel. Aber zugleich ist es eine Lebenswirklichkeit und auch Alltag in allen Organisationen. Die Sehbehindertenhilfe Basel will ein führender Anbieter bleiben und deshalb werden wir auch in Zukunft alles Erforderliche tun, um den Nutzen unserer Angebote für die von Sehbehinderung oder Blindheit betroffenen Menschen zu verbessern.

Sehr gut entwickelt sich auch unsere Zusammenarbeit mit der UBS. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schweiz, welche visuelle Wahrnehmungsprobleme am Arbeitsplatz haben, werden zu uns geschickt zur Abklärung und Begleitung.

Für diese Qualität jedoch braucht es nebst gutem und erfahrenem Personal und unserer Kompetenz in Innovation aber auch eine gewisse Grösse und die Mittel zur Investition. Dafür, und für die vielen Angebote, welche durch den Bund nicht finanziert sind, bleiben wir auf Ihre Spenden angewiesen. Wir erhalten nach wie vor keine kantonalen Subventionen aus Basel-Stadt und Baselland. Herzlichen Dank für Ihre vielfältige Unterstützung.

Stefan Kaune, Geschäftsführer

Statistik 2006

Hier die wichtigsten Zahlen des Jahres 2006 (in Klammern 2005)

Ressort Beratung und Rehabilitation

Klienten, welche erstmalig zu uns kamen:	305	(282) Personen
Kursteilnehmer:	445	(232) Personen
Klienten Total:	1163	(856) Personen

Zusätzlich zahlreiche Kunden der Hilfsmittelausstellung

Ressort Ausbildung und Umschulung

SchülerInnen	116	(82) Personen
--------------	------------	---------------

Ressort Informatikhilfsmittel und Training

Kunden (IV und Nicht-IV)	546	(549) Personen
Verrechenbare Stunden (IV und Nicht-IV)	6185	(4600) Stunden

In allen Ressorts wurde die erbrachte Leistungsmenge gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Darin zeigen sich auch die Früchte unserer Anstrengungen, unsere Prozesse immer weiter zu verbessern.

Wir freuen uns über das Vertrauen, welches uns durch die enorm grosse Nachfrage entgegengebracht wird.

Kurzkommentar zur Jahresrechnung 2006

Bilanz und Rechnung sind zusammengefasst dargestellt. Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch den ausführlichen Finanzbericht zu.

Das Organisationskapital ist unbedingt notwendiges Betriebskapital, um unsere Leistungen und Hilfsmittelkäufe vorfinanzieren zu können. Nur alle drei Monate dürfen wir die Leistungen des Ressorts Ausbildung und Umschulung der Invalidenversicherung in Rechnung stellen. Dann warten wir, bis die IV-Stellen die Rechnungen verarbeitet haben und die Zahlungen auslösen. In der Zwischenzeit muss aber unser gesamter Betrieb finanziert werden: Personalkosten, Betriebskosten, alle Rechnungen unserer Lieferanten sind termingerecht zu bezahlen. Wir erhalten keine kantonalen Subventionen aus BL und BS. Der Eindruck einer gut dotierten Schatulle täuscht, gelegentlich müssen wir sogar kurzfristige Bankkredite in Anspruch nehmen.

Im Ressort Beratung und Rehabilitation sind wir, gemäss Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen, verpflichtet, nach Art und Stundenzahl genau definierte Leistungen zu erbringen. Dafür steht uns vom Bund so gewollt ein Betrag zur Verfügung, der nur knapp 70 % der Kosten deckt. Den Rest müssen wir aus Spenden finanzieren.

Die Jahresrechnung bringt zum Ausdruck, dass wir aus unserem Ertrag auch dank Ihren Spenden wohl unsere anfallenden Kosten, aber nicht die ganzen betriebsnotwendigen Abschreibungen verdient haben.

Um unser zunehmend nachgefragtes Angebot an Hilfeleistungen für sehbehinderte Menschen auf dem aktuellsten Wissensstand halten zu können, sind wir permanent auf Ihre Spenden angewiesen. Sie sichern damit unsere Existenz. Wir danken Ihnen dafür im Namen aller unserer Leistungsempfänger.

Für den Vorstand:

Heinz von Burg, Kassier

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der

Schbehindertenhilfe Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Sehbehindertenhilfe Basel für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Karl Brunner

Basel, 27. April 2007

Bilanz

	2006 CHF	2005 CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	2 877 913.72	2 106 783.74
Anlagevermögen	2 731 007.41	2 414 447.40
Zweckgebundenes Anlagevermögen	1 744 496.09	2 156 192.09
TOTAL AKTIVEN	7 353 417.22	6 677 423.23
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	383 992.00	499 046.37
Langfristiges Fremdkapital	2 580 500.46	1 621 853.06
Fondskapital	1 982 110.99	2 015 449.04
Organisationskapital		
Organisationskapital Vorjahr	2 541 074.76	2 664 076.64
Jahresergebnis	- 134 260.99	- 123 001.88
Total Organisationskapital	2 406 813.77	2 541 074.76
TOTAL PASSIVEN	7 353 417.22	6 677 423.23

Der detaillierte Revisionsbericht mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang kann bei uns angefordert werden.

Erfolgsrechnung

	2006 CHF	2005 CHF
AUFWAND		
Verein	13 337.21	12 671.63
Ausbildung und Umschulung	5 159 816.08	5 108 915.62
Beratung und Rehabilitation	1 481 497.44	1 396 937.82
TOTAL AUFWAND	6 654 650.73	6 518 525.07
ERTRAG		
Verein	583 252.92	157 021.19
Ausbildung und Umschulung	4 887 372.89	5 004 627.70
Beratung und Rehabilitation	1 049 763.93	1 043 874.30
Betriebsbeiträge BSV Vorperiode	0.00	190 000.00
TOTAL ERTRAG	6 520 389.74	6 395 523.19
JAHRESERGEBNIS	- 134 260.99	- 123 001.88

Der detaillierte Revisionsbericht mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang kann bei uns angefordert werden.

Spenden 2006

Wir möchten für alle folgenden Spenden herzlich danken:

Spenden 2006 bis 31. März 2007

220 000.00	Ryhiner-Moser Emanuel u. Clara
20 000.00	Sarasin Anne-L.
10 000.00	Lüchinger Jean Marie
3 000.00	Wackernagel Oliver
2 000.00	Elektra Baselland, Spoendlin Kaspar
1 200.00	KPMG Fides Peat
1 000.00	AG für Liegenschaftswerte, Baumann & Cie, Leo Fromer-Stiftung, Nationalversicherung, Zunft zu Schuhmachern, Zürcher René
800.00	Belser Sibylle
650.00	Drechsler Wolfgang
600.00	Farron Claude
550.00	Wespisser Otto
500.00	Behrendt Kurt, Bossart-Schenk M.L., Chiquet Gilbert, Hélène Lotz, Lehmann Gertrud, Weber-Amacher Oscar, Wohngen. Schellenberg, Zunft zu Webern
400.00	Gärtner Paul, Hotel Hilton, Metzger Anna
300.00	Berthe Madeleine, Dreyfus Söhne, Riedweg Georges, Röm. Kath. Pfarramt Reinach, Cazapla, Sixmadun AG, Stahel Felix
250.00	Spillmann Werner
240.00	Bürgin Helene
230.35	Kath. Pfarramt Wahlen
220.00	Rauser Alfred

200.00	Aegerter Béatrice, Balogh Harry, Bearth Beatrice, Dettwyler Margareth, Erb-Müller Paul, Kellerhals Fritz, Kuhrmeier Irene, Lauer Alex, Lissi Béatrice, Mutz Verena, Nanni Franco, O. und G. Schwander, Pfr. Franz Christ, Ramseier Walter, Schweizer Karl, Usteri Annemarie, Vidal Elfriede, Zuber Hans, Zunft zu Spinnwettern
170.00	Fraschina Paolo, Meier-Vetter Verena
150.00	Bürgisser Doris + Franz, Caldera Edmund, Joller Franz, Leu Franziska, Meisser Anni, Mumenthaler Barbara, Otrena AG, Sommer Jacqueline, Suter Ruth, von Burg P. + T.
142.00	Plattner Elisabeth
130.00	Röthlisberger Fritz
120.00	Seiler Peter

Je CHF 100.00 erhielten wir von

Ammann J.P., Barthe Marie-Louise, Birle Fritz, Bissegger Ernst, Böhner Christian, Bosshardt Pierre-Louis, Bracher Werner, Brunner Hedy, Crevoisier F+C, Emch Werner, Erni Rosa, Fatton R., Feigenwinter Monika, Fink Th., Forlin G.&O., Frehner A., Gerber Martha, Gerle Otto, Glättli Max, Handschin Bruno, Hänni André, Häring Marcel, Heierli Frieda, Herzog Trudi, Hessel Lili, Hueni A., Hufschmid Walter, Husi E, Ischer Emmy, Itel Marutha, Jeker Josef, Jenny Willi, Jeppesen Edith, Kleinpeter Rosa, Kuhn Rudolf, Kujawski Anita, Kummer Lilo, Kuttler Alfred, Leuzinger Jeanne, Lindenmann Felix, Martin Alice, Meier, Elisabeth Rodersdorf, Metzener Margrit, Müller Ch.+B, Nussbaumer Rosa, Oberli Roland, Oetlinger Doris, Patane Giovanni, Perspec AG, Pfirter-Flückiger M., Profitass (Felder), Reinhart Giacomo, Reiniger Optiker, Rigert Erwin, Roth Max, Sachs René, Schaub Irene, Schlegel H.+S., Jos. Schneider AG, Schorr Elisabeth, Schütz Jürg, Schwander O.+G., Senn D.+R., Sinniger Werner, Spuhler A., Steinle-Bürgin, Studhalter Jakob, Suter Klara, Waldmann Esther, Wick Hugo, Winkler Hedi, WIR Bank, Wohlers Pia, Zahnd A.

Spenden unter dem Betrag von CHF 100.00 können wir aus Platzgründen leider nicht namentlich aufführen.

Wir erhielten Spenden zum Gedenken an folgende Verstorbene:

Bosch Alice, Christ Regina, Kamm Jacques, Krattiger Trudi, Röhring Ursula, Roth Lydia, Soland Edith, Stahel Peter, Thüring Anna

Anstelle Geburtstagsgeschenken erhielten wir Spenden für:

Baader Liselotte, Tschan Walter

Anstelle Geschenken zur goldenen Hochzeit erhielten wir Spenden für:

Frau und Herrn P. und P. Nussbaumer

Für unseren Neubau in der Breite erhielten wir Projektbeiträge von (ab 13. April 2006 bis 23. Mai 2007):

CHF 27 000 Verein Eingliederungsstätte, CHF 100 000 L. & Th. La Roche-Stiftung,
CHF 3000 Jos. Schneider AG, CHF 10 000 K. Schweizer AG

Für unser Informatikprojekt erhielten wir Projektbeiträge von (ab 13. April 2006 bis 23. Mai 2007):

CHF 100 000 MBF Foundation Triesen

Nous remercions également les organisations qui soutiennent le SRIHV pour leur initiative et leur engagement:

Association pour le Bien des Aveugles, Genève (ABA)
Association Romande des Parents d'Aveugles et Malvoyants (ARPA)

(Stand April 2007)

Vorstand und Geschäftsleitung

Vorstand:

Dieter Blanckarts (*Präsident bis Juni 2007*), Andreas Miescher (*Vizepräsident, Präsident ab Juni 2007*), Heinz von Burg (*Kassier, Vertretung Betroffene*), Ernst Brülisauer (*Leitung Baukommission*), Ruth Gilomen (*Schulangelegenheiten*), Paolo Fraschina (*Sozial-arbeiterisches, Vertretung Betroffene*), Werner Bracher (*Betriebswirtschaftliches, Delegierter GGG*)

Anzahl Vereinsmitglieder: 206 Gründungsjahr: 1928

Geschäftsführer:

Stefan Kaune

Mitglieder der Geschäftsleitung:

Ursula Flück, Vivian Aldridge	(<i>Co-Leitung Ressort Ausbildung und Umschulung</i>)
Roland Peterli	(<i>Leiter Ressort Beratung und Rehabilitation</i>)
Blaise Gauchat	(<i>Leiter Ressort Informatikhilfsmittel und Training</i>)
Martin Oswald	(<i>Leiter IT-Infrastruktur</i>)

Berater für visuelle Wahrnehmung und Rehabilitation, spezielle Projekte:

Fritz Steiner



Sehbehindertenhilfe Basel
Geschäftsleitung
Zürcherstrasse 149
4052 Basel

Telefon 061 564 04 04
E-Mail info@sbh-basel.ch
Internet www.sbh-basel.ch
Konto PC 40-7509-3
(Einzahlungsschein liegt bei)

Sie können bei uns auch eine Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft samt Statuten anfordern.

Diesen Jahresbericht finden Sie als PDF auf unserer Webseite: www.sbh-basel.ch.



Die Sehbehindertenhilfe Basel ist eine C-Organisation der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG).

Wir sind Mitglied des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen, St. Gallen.